

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 9, Oktober/November 2018

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Landtag Steiermark

Kinderarmut steigt: 51.000 armutsgefährdet

In der Steiermark steigt die Zahl der armutsgefährdeten Kinder. 51.000 Kinder und Jugendliche sind davon betroffen. In der Gesamtbevölkerung zeigt sich ein ähnliches Bild: Gab es 2013 erst elf Prozent Armutsgefährdete sind es heute bereits 16 Prozent. Das zeigt der aktuelle Armutsbericht, der im Landtag diskutiert wurde.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Während sich die SPÖ-ÖVP Landesregierung lobt, trägt sie selbst zur Verschärfung der Situation bei! Die Wohnunterstützung bekommen um 10.000 Steirer weniger, der Kinderrichtsatz wurde gekürzt.“

Soziallandesrätin Doris Kampus (SPÖ) fordert me-

dial immer wieder einen Mindestlohn von 1.700 Euro brutto um die Armut wirksam zu bekämpfen. Ein dahingehender Antrag der KPÖ im Landtag wurde jedoch von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. Werner Murgg (KPÖ) an die SPÖ gerichtet: „Sie agieren einmal mehr völlig unglaublich!“

Die KPÖ fordert eine jährliche Inflationsanpassung der Familienleistungen und Verbesserungen beim Heizkostenzuschuß. Auch diese Anträge wurden von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Zusammenlegung der Krankenkassen

Die schwarz-blaue Bundesregierung will die Krankenkassen fusionieren. Fünf Kassen bleiben übrig. Dabei will die Regierung eine Milliarde Euro in der Verwaltung einsparen. Diese Zahl

ist völlig unrealistisch, wie ein kürzlich veröffentlichter Rechnungshofbericht erbrachte. Zu befürchten ist, daß die Leistungen für die Versicherten nach unten nivelliert werden. Die KPÖ forderte den Landtag auf bei der Bundesregierung vorstellig zu werden und einzufordern, daß es zu keinen Verschlechterungen für die Versicherten kommen dürfe. Das wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Wann kommt Tageszentrum in Leoben?

Seit Jahren wartet Leoben auf die Errichtung eines Tageszentrums für Seniorinnen und Senioren. Es gibt dafür bereits einen potentiellen Betreiber. Der zuständige Landesrat Christopher Drexler (ÖVP) vertröstet Leoben von Jahr zu Jahr. Derzeit gibt es in der Steiermark lediglich einige Pilotprojekte. Für die Errichtung neuer Tageszentren brauche es, so Drexler, eine gesetzliche Grundlage. Auf diese wartet die Bevölkerung seit Jahren. Die KPÖ stellte deshalb im Landtag den Antrag endlich das notwendige Gesetz auszuarbeiten. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt!

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Fortsetzung von Seite 1

Aus dem Landtag**Land erwirbt Bahnstrecke Trofaiach-Vordernberg**

Um 425.000 Euro erwirbt das Land Steiermark von den ÖBB die Bahnstrecke vom Bahnhof Trofaiach bis Vordernberg Süd. Die Trasse soll abgetragen und für einen Radweg genutzt werden. So steht es in der Begründung des Antrages. Damit wäre eine elektrifizierte Trasse für immer verloren. Auch ein Tourismusprojekt mit der Erzbergbahn wäre dann Geschichte. KPÖ, FPÖ und Grüne stimmten dagegen. Werner Murgg (KPÖ) erinnerte daran, daß es zwar seit 2011

einen Einstellungsbescheid gäbe aber keinen Auflasungsbescheid des Ministeriums, der für die Abtragung notwendig wäre. Die Trasse sei auf alle Fälle als Mobilitätsreserve zu erhalten. Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ): „Wenn wir den Bahnkörper kaufen wird es Nutzungsprojekte geben.“ Er wolle eine touristische Nutzung der Trasse nicht zur Gänze ausschließen. Werner Murgg: „Offenbar haben Lang und Bürgermeister Abl gemerkt, daß sich in der Bevölkerung Widerstand gegen die Abtragung regt.“

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.
Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Hierzenberger**Steinmetzmeister**

**Grabanlagen
Urnengräber
Urnennischen
Inschriften
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Kies**

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00
sowie nach Vereinbarung
Beachten Sie auch Seite 8

Aus dem Leobener Stadtrat**Sitzung Oktober 2018****36.000 Euro für neues Logo**

Der Kreisverkehr bei der Einfahrt in Göss wird neu gestaltet. Grund der Neugestaltung: Das alte Leobener Logo wird gegen das neue getauscht. Die Maßnahme kostet über 36.000 Euro. Das wurde gegen die Stimme der KPÖ beschlossen.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Die Sozialfahrtscheine für unsere Ärmsten wurden halbiert. Für das Logo wird das Geld hinausgeschmissen!“ 9.000 Euro wurden für die Außengestaltung eines Stadtwerke Busses frei gegeben. Der Bus wird mit den Schriftzügen „Lust auf Leoben“ verziert. Auch dagegen stimmte die KPÖ. Die folgenden Beschlüsse wurden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, KPÖ und FPÖ einstimmig gefaßt: um ca. 67.000 Euro wird Computer-Hardware für die Gemeinde angekauft. Die Baumstandorte in der Straußgasse werden um 16.620 Euro neu gestaltet. Wie seit Jahrzehnten finden auch heuer wieder die bewährten Weihnachtsfeiern der Stadtgemeinde für unsere Seniorinnen und Senioren statt. Diesmal werden Musikschüler der Leobener Musikschule die Feiern begleiten. 30.000 Euro werden dafür ausgeben. **Die Termine:**

- 3. Dezember von 15 bis 17 Uhr Kammersaal Donawitz
- 6. Dezember von 17 bis 19 Uhr Gösserbräu Leoben
- 17. Dezember 15 bis 17 Uhr Gemeinschaftsraum Judendorf
- 18. Dezember 15 bis 17 Uhr Congress Leoben

601.000 Euro wurden für diverse Arbeiten bei der im Bau befindlichen Sporthalle in der Innenstadt frei gegeben. Die derzeit leer stehenden Wohnungen in den gemeindeeigenen Objekten Parkstraße 13-17, Kaiserfeldgasse 16 und 18 und Roseggerstraße 29 und 31 werden an die Stadtwärme Leoben angeschlossen. Die Wohnungen werden durch den Fernwärmeanschluß in der Wohnqualität aufgewertet. Die Maßnahme kostet 37.900 Euro.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die SPÖ im Landtag, als immer noch stärkste Partei, **nach dem Takt der ÖVP tanzt**. Einmal mehr traute sie sich nicht, obwohl von ihr medial gefordert, einen KPÖ-Antrag für 1.700 Euro brutto Mindestlohn und gegen zu erwartende Verschlechterungen bei der Fusion der Krankenkassen zu stimmen. Statt Haltung zu zeigen verbleibt man lieber am Gängelband der ÖVP...

...daß eine Politik im Interesse der Bevölkerung unter dem **Korsett der EU-Vorgaben** nicht möglich ist, wie das Beispiel Italiens aufs

Neue zeigt. Wer sich weigert neoliberale Politikvorgaben zu erfüllen, soll von EU und Ratingagenturen fertig gemacht werden...

...daß die schwarz-blaue Bundesregierung den österreichischen Pensionistinnen und Pensionisten mit der angekündigten 2,6 Prozent-Erhöhung der kleinen Pensionen Sand in die Augen streut. Bei einer Teuerung der Güter des täglichen Bedarfs von über fünf Prozent bedeuten die 2,6 Prozent brutto wieder einen **realen Pensionsverlust** auch für die kleinen Pensionen.

K O M M E N T A R

Oft greift man sich aufs Hirn, für welche Dinge in Leoben Geld ausgegeben wird. Dieser Tage war es wieder einmal so weit. Im Stadtrat wurde beschlossen, für die Neugestaltung des Kreisverkehrs bei der Stadteinfahrt in Göss 36.293 Euro auszugeben. Grund der Neugestaltung: Das dort aufgestellte alte Leobener Logo wird durch das neue Logo ersetzt. Bereits im Mai 2014 hatte der Stadtrat 30.780 Euro für diese Neugestaltung des Logos freigegeben. Folgt man der Argumentation der SPÖ-Mehrheit und von „Volksbürgermeister“ Wallner ist auch in Leo-

ben das Ende der finanziellen Fahnenstange angesagt. Beim Asia Spa wurden die Eintrittspreise drastisch erhöht, das Parken wurde deutlich teurer. Gleichzeitig werden Subventionen und Sozialleistungen gekürzt. So wurden beispielsweise die Sozialfahrtscheine für unsere ärmsten Mitbürgerinnen und Mitbürger halbiert. Sicher, die 67.000 Euro für das Logo bringen Leoben nicht an den Bettelstab. Aber Kleinvieh macht auch Mist. Vor allem dann, wenn für vernünftige Dinge angeblich das Geld fehlt. Beispielsweise für die Verlegung des WCs am Donawitzer Friedhof neben die Aufbahnhalle,

Lust auf Leoben?

um Begräbnisbesuchern den weiten Weg zur derzeitigen Toilette am anderen Ende des Friedhofs zu ersparen. Da heißt es dann von der SPÖ-Mehrheit: Können wir uns nicht leisten, ist zu teuer. In der jüngsten Stadtratssitzung wurden weitere 9.000 Euro für die Bemalung eines Busses der Stadtwerke mit dem Schriftzug „Lust auf Leoben“ beschlossen. Statt Busse mit irgendwelchen Werbesprüchen zu „verzieren“, hätte man die Sozialfahrtscheine im bisherigen Umfang beibehalten können. Da wäre das Geld besser angelegt! Viele Leobenerinnen und Leobener wollen nicht länger einse-



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

hen, daß man ihnen den Badespaß im Asia Spa vergrault und beim Parken kräftig zulangt, während für Larifari wie Busbemalungen und neue Logos Geld ausgegeben wird. Da könnte so manchem die Lust auf Leoben vergehen!

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -Stadtrat

WAFFELZEIT



BELLAGGIO
GELATERIA



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Blaue Zone: Senkung der Mindestparkdauer

In der Blauen Zone in Leoben muß man mindestens für zwei Stunden bezahlen. Seit der Verteuerung der Parkgebühren kostet das 1,40 Euro Mindestgebühr. In vielen vergleichbaren Städten beträgt die Mindestparkdauer lediglich eine halbe Stunde zum Preis von 50 Cent. Die KPÖ brachte im Gemeinderat den Antrag ein, auch in Leoben die Mindestparkdauer auf eine halbe Stunde zu reduzieren und die Gebühr dementsprechend zu verbilligen. Der Antrag wird nun im Verkehrsausschuß diskutiert. In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie von diesem Vorschlag halten. Aus den zahlreichen Rückmeldungen möchten wir einige zitieren.

„Die Mindestparkdauer sollte auch in Leoben eine halbe Stunde betragen.“

K. u. S. M., 8700 Leoben

„Ich bin für eine Senkung der Mindestparkdauer mit dementsprechender Verbilligung.“

V.F., 8700 Leoben

„Die Mindestparkdauer sollte in Leoben gesenkt werden.“

H.G., 8792 St. Peter-Frst

„Die Ausweitung der Zonen und die Gebührenerhöhung war eine Schnapsidee. Dafür mußten wir einen Experten bezahlen?“

M.H., 8700 Leoben

„...In Leoben kostet die 1-Stunden-Karte für den Bus 2,40 Euro. Die Jahreskarte ist wesentlich teurer als eine Jahreskarte für die grüne Parkzone. Es ist nicht einzusehen, warum Menschen, die umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel benutzen, hier finanziell benachteiligt werden. Ein Auto stellt in der Anschaffung und Erhaltung eine große finanzielle Belastung dar...Manche Menschen, etwa solche mit Behinderung, sind auf das Auto angewiesen. Es wäre zu überprüfen, ob es in der Innenstadt genügend Behindertenparkplätze gibt. Die Benützung dieser ist ohnehin gebührenfrei.“

S.S., 8700 Leoben

„Ich fahre schon 56 Jahre nach Leoben. Offenbar ist die Gemeinde nur auf das Geld aus. Einerseits wird Werbung für das LCS gemacht und dann so ein Blödsinn, wie die Ausweitung der Zonen und die Gebührenerhöhung.“

I.K., 8770 St. Michael

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben
Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDLReparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800



Neue WASCHMASCHINE ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

KOMMENTAR

Musikschulen: Es geht auch ohne Gebührenerhöhung!

In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde wieder die jährliche Gebührenerhöhung bei der städtischen Musikschule beschlossen. Die SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat argumentiert immer mit dem Druck der Landesregierung. Seinerzeit wurde bekanntlich im Landtag – gegen die Stimmen der KPÖ – beschlossen, die Gebühren der gemeindeeigenen Musikschulen jährlich der Inflationsrate anzupassen. Das geschah auch heuer im Leobener Gemeinderat. Die Gebühr für Musikschüler steigt von 452 auf 466 Euro im Jahr. Für erwachsene Musikschüler steigt der Beitrag von 873 auf 901 Euro. Dieses Spiel wiederholt sich schon seit Jahren. Die KPÖ hat im Gemeinderat diese Erhöhung abgelehnt. Die Sozialleistungen unserer Gemeinde werden nie indexiert. Im Gegenteil: Hier gibt es Kürzungen. Das Argument „unserer“ SPÖ wurde heuer trefflich widerlegt. Die Mehrheitspar-



tei geht bekanntlich immer damit hausieren, die Erhöhung wäre eine Vorgabe des Landes. Daß dem nicht so ist, zeigt das Beispiel Mürtzschlag. Hier wurde auf Druck der KPÖ die geplante Gebührenerhöhung heuer ausgesetzt. Die SPÖ hat dort keine absolute Mehrheit und mußte die Aussetzung zähneknirschend zur Kenntnis nehmen. Die Mürtzschlag-Musikschule wurde trotzdem nicht zugesperrt!

Lothar Knaak
KPÖ-Gemeinderat

Elektro Friedl sucht zur Verstärkung seines Reparaturteams einen Servicetechniker für die Reparatur von Haushaltsgeräten; Voll- oder Teilzeit. Eine spätere Betriebsübernahme ist möglich.

Interessierte melden sich bitte unter: 0664/546 6722

Regierungsschwindel: Pensionen werden immer weniger wert

Der Pensionsschmäh läuft schon wieder: Die Regierung lobt sich selbst für die Erhöhung von 2,6 Prozent. Brutto, wohlge-merkt. Netto beträgt die Erhöhung viel weniger! Dabei steigen die Preise für den täglichen Bedarf um 5,5 Prozent.

2019 gibt es für kleine Pensionen eine Erhöhung um 2,6 Prozent. Das gilt aber nur für die kleinsten Pensionen. Die Regierung stellt das als eine soziale Wohltat dar. Dabei verschweigt sie, daß die offizielle Inflationsrate schon längst bei 2,2 Prozent liegt. Der Warenkorb mit Gütern des täglichen Bedarfs ist sogar um 5,5 Prozent teurer geworden. Lebensmittel, Energie, Verkehrsmittel und das Wohnen werden laufend teurer. Es ist eine traurige Tatsache, daß die Pensionistenverbände von ÖVP und FPÖ diese Minierhöhung auch noch loben. Dabei wurde der überparteiliche Seniorenrat vor der Regierungsentscheidung nicht einmal gefragt. Im Grunde genommen wird die Kaufkraft der Pensionen

von Jahr zu Jahr niedriger. Die Forderung des Zentralverbandes der Pensionisten, die auch von der KPÖ unterstützt wird, beträgt vier Prozent für alle Pensionen bis 1.600 Euro und einen Sockelbetrag von zumindest 64 Euro.

Die Fakten

Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Pension bis zu 1.115 Euro erhalten 2,6 Prozent Erhöhung. Von 1.115 bis 1.500 Euro gibt es eine Einschleifregelung von 2,6 Prozent herunter bis auf 2 Prozent. Von 1.500 bis 3.402 Euro beträgt die Erhöhung nur mehr 2 Prozent. Bei mehr als 3.402 Euro gibt es einen Sockelbetrag von 68 Euro. Das alles sind Bruttobeträge.

Aus dem Gemeinderat St. Michael i. O.

Verschub wird teilweise ausgelagert

Erfreuliche Nachrichten für die Anrainer des Verschubgeländes der ÖBB. Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ) berichtete im Gemeinderat über Vorhaben der ÖBB, Teile des Verschubs von St. Michael nach Pöls zu verlegen. Damit könnte es zu einer Entlastung der lärmgeplagten Anrainer kommen.

Bei der Apotheke wird ein Defibrillator aufgestellt. Auch das kündigte der Bürgermeister an. KPÖ-Gemeinderat Alfred Herler wollte wissen, wann endlich mit der versprochenen Sanierung der Kellerräume der Gemeindehäuser in der Hauptstraße begonnen wird. Das wurde nach Intervention von Alfred

Herler bereits im Frühjahr versprochen. Fadinger: „Der verantwortliche Baumeister wurde von mir bereits im April kontaktiert. Morgen werde ich die Vorstände der Ennstaler verständigen.“ Gudrun Schatzl (SPÖ) schlug vor, jetzt eine Lärmmessung entlang der A 9 vorzunehmen. Momentan ist der Gleinalmtunnel ge-

sperrt und man hätte gute Vergleichswerte zum Normalbetrieb. Der Bürgermeister sagte zu, im Gemeindevorstand eine Lärmmessung zu beantragen.

Einstimmig wurde der Beitritt von St. Michael zum mehrgemeindigen Tourismusverband der Gemeinden Trofaiach, Eisenerz, Mautern, Kalwang, Wald und anderer Gemeinden der Region beschlossen.

Kommentar aus St. Michael



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

Mieter fühlen sich gefrotzelt

Die Kellerräume in den gemeindeeigenen Objekten in der Hauptstrasse sind teilweise immer noch nicht saniert. Auf Grund meiner Intervention wurde bereits im Frühjahr eine Sanierung zugesagt. Passiert ist offensichtlich nichts! Deshalb habe ich Bürgermeister Fadinger in der letzten Gemeinderatssitzung aufgefordert, endlich Gas zu geben. Ich habe immer mehr den Eindruck, daß der Bürgermeister nicht wirklich realisiert hat, daß diese Häuser der Gemeinde gehören und die Ennstaler lediglich die Verwaltung macht. Wie sonst hätte er auf meine Aufforderung sich darauf hinausreden können, er habe bereits im April bei der Ennstaler interveniert. Weil seither nichts passiert sei, werde er sofort per E-mail die Vorstände der Ennstaler kontaktieren. Ich frage mich: Gehören diese Häuser der Gemeinde oder

der Ennstaler Siedlungsgenossenschaft. Es geht nicht an, daß der Bürgermeister als „Eigentümer“ dieser Häuser sich monatelang an der Nase herumführen läßt. Oder hat er sich vielleicht gar nicht um die Sanierung gekümmert? Diese Beobachtung paßt mit einer anderen zusammen: Wer die Gemeinderatssitzungen verfolgt, wird feststellen, daß immer öfter innerhalb der SPÖ-Mehrheitsfraktion unterschiedlich abgestimmt wird und der Zuhörer das Gefühl bekommt, Bürgermeister Fadinger entgleitet zusehends seine eigene Fraktion.

Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat in
St. Michael
0664/2003259



Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 8 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

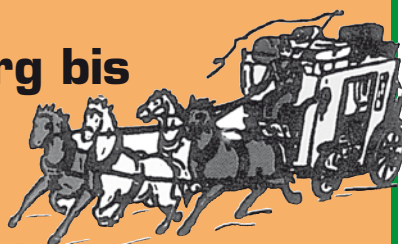
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

20 JAHRE ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von

Vordernberg bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Preis Kegeln im Gasthof Post in Vordernberg Wir gratulieren allen unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die jeweils drei Ersten in den Gruppen bei 10 Schüben:

Damen 50 plus

- 1. Günter Lotte69 Holz
- 2. Huber Brigitte62 Holz
- 3. Kröpfl Elisabeth62 Holz

Herren 50 plus

- 1. Hackl Heribert.....70 Holz
- 2. Grieser Kurt66 Holz
- 3. Krupitscheff Günter64 Holz

Herren bis 50

- 1. Bielefeld Frank68 Holz
- 2. Feiel Werner jun.....63 Holz
- 3. Schiener Gerhard59 Holz

Wir gratulieren herzlich und wünschen allen viel Gesundheit.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Löhne erhöhen!

Momentan herrscht in Österreich Hochkonjunktur. Die Nettoeinkommen in Österreich stagnieren jedoch seit Jahren. Parallel dazu setzt die FPÖ-ÖVP-Regierung zahlreiche Maßnahmen, die zu einem verstärkten Druck auf die Löhne führen. So werden etwa mit den neuen Arbeitszeitregeln Überstundenzuschläge ausgehebelt und es ist



nach dem Gesetz möglich bis zu 60 Stunden in der Woche zu arbeiten. FPÖ und ÖVP setzen eins zu eins die Wünsche der Konzerne um. Auf uns Beschäftigte wird vergessen.

Es ist daher dieses Jahr für alle Branchen besonders wichtig, daß bei den Metallern Verhandlungen ein gutes Ergebnis für uns Beschäftigte erreicht wird. Sie sind die Richtschnur für die nachfolgenden Verhandlungsrunden in den anderen Kollektivverträgen. Die ProGe fordert fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt, eine Arbeitszeitverkürzung und eine leichtere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche. Angesichts der Milliardengewinne der Konzerne wäre das leicht finanzierbar. Zuletzt sind die Gewinne in der Metallindustrie beispielsweise um 2,58

Milliarden Euro bzw. 15 Prozent angestiegen. Und auch der wirtschaftliche Ausblick für das kommende Jahr ist gut. Selbst Nationalbankgouverneur Ewald Nowotny verteidigt deshalb die Lohnforderungen der Gewerkschaften. Wie immer gilt aber, daß die beste Forderung nichts nützt, wenn man nicht dafür kämpft. Es braucht daher ein entschlossenes Auftreten gegenüber den Unternehmern und notfalls auch die Bereitschaft zu streiken, denn sonst bleibt von dem durch die sozialdemokratischen Gewerkschaftsspitzen angekündigten heißen Herbst nur eines übrig, nämlich viel heiße Luft.

Uwe Süß
Betriebsrat und Arbeiterkammerrat der Liste GLB-KPÖ

„Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität“

Was tun, wenn Fenster „schwitzen“?

Oftmals klagen Mieter und Bauherren von Alt- und Neubauwohnungen über feuchte Wände oder beschlagene Fensterscheiben. Die Vermutung, daß das Wasser von außen eindringt, liegt nahe. Dies ist aber selten die Ursache. Sehr häufig handelt es sich um Kondenswasser.

Kondensatbildung

In Haus oder Wohnung gibt es unterschiedlich warme Zonen. Ausschlaggebend für die Raumtemperatur ist, wie gut die Außenwände gedämmt sind, wie Heizungen und Fenster platziert sind oder wie sich die Heizungsluft im Zimmer ausbreiten kann. Die in der Luft enthaltene Wassermenge ist in der Regel im gesamten Raum gleich. Wenn die Temperaturen aber variieren, ergeben sich damit auch verschiedene relative Luftfeuchtigkeiten. Wenn an einer Stelle die Temperatur so weit sinkt, daß die relative Luftfeuchtigkeit 100 Prozent erreicht, setzt sich Wasser ab. Dabei kommt es auf die tatsächliche Höhe der Temperatur nicht an. Wenn genügend Feuchtigkeit in der Luft ist, kann

es auch bei Zimmertemperatur zu Kondenswasserausfall kommen.

Kondenswasser vorbeugen

Kondenswasser läßt sich nur verhindern, wenn die relative Luftfeuchtigkeit unter 100 Prozent bleibt. Das erfordert an jeder Stelle im Raum eine ausgewogene Kombination aus Temperatur und Luftfeuchtigkeit. „Regelten“ früher ungeplante Undichtheiten des Gebäudes einen notwendigen Luftwechsel, erschweren heute die gestiegenen Anforderungen an die Dichtheit der Gebäudehülle diesen natürlichen Luftaustausch. Sobald ein Wert die kritische Grenze erreicht, muß entweder die Temperatur erhöht oder der Feuchtigkeitsgehalt durch richtiges Lüften gesenkt werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß für das Wachstum von Schimmelpilzen nicht einmal eine sichtbare Kondenswasserbildung erforderlich ist. Schimmelpilze können bereits entstehen, wenn die relative Luftfeuchte an den Bauteiloberflächen längere Zeit 80 Prozent beträgt.

Fensterpflege

Info-Telefon: 0664/1349 497

Hermann Sandriesser

TÜR-TOR-FENSTER-Prof

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



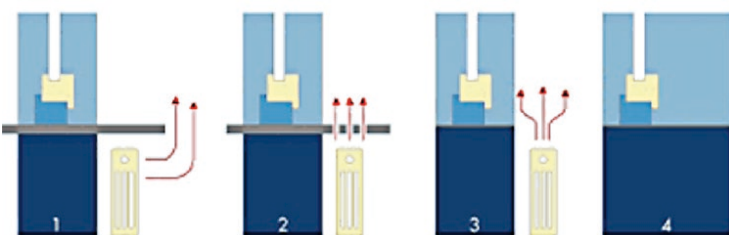
**Tore – Türen – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.tuer-tor-fenster-profi.at

KONDENSWASSER-WAHRSCHEINLICHKEIT AM FENSTER



- 1 hoch, da die Warmluft nicht ungehindert an der Scheibe zirkulieren kann
- 2 gering durch eine optimale Warmluftführung mit durchbrochener Fensterbank
- 3 gering durch eine optimale Warmluftführung
- 4 hoch, da das Fenster sehr weit außen liegt

In der Heimat – für die Heimat

Krankenkassen-Zusammenlegung: Politische Umfärbung und Entmachtung der Versicherten

Die KPÖ fordert von der Bundesregierung eine Garantie, daß es bei der Zusammenlegung von Kassen nicht zu einer Leistungskürzung kommt oder daß neue Selbstbehalte eingeführt werden.

Die so genannte Kassenreform ist eines der größten Projekte der schwarz-blauen Bundesregierung. Was der Bevölkerung als Verwaltungsvereinfachung verkauft wird, ist die weitreichendste sozialpolitische Umwälzung in der Geschichte der Zweiten Republik. In der Sozialversicherung werden ca. 60 Milliarden Euro im Jahr verwaltet.

Entmachtung von Arbeitern und Angestellten

Die neun Landeskassen werden zu einer Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) mit Sitz in Wien fusioniert. Sie bleiben aber bestehen und heißen künf-

tig „Landesstellen“. Die Länderversicherungen verlieren aber ihre Budgethoheit. Mit der Zentralisierung der Krankenversicherung wird die Zentrale in Wien künftig über eine enorme Machtfülle verfügen, immerhin geht es um mehr als 60 Milliarden Euro pro Jahr. Auch kleinere Kassen werden zusammengelegt. Insgesamt bleiben fünf Versicherungsträger über.

Bei den Krankenversicherungen geht es FPÖ und ÖVP politisch vor allem um die Aushöhlung der Selbstverwaltung. Selbstverwaltung bedeutet, daß die Kassen von Vertretern der Versicherten und ihrer Dienstgeber ver-

waltet werden, die etwa von der Arbeiterkammer oder der Wirtschaftskammer entsendet werden. Das hängt damit zusammen, daß der Großteil der Sozialversicherten – ca. 90 Prozent – Arbeiter und Angestellte sind. Deshalb wurde die Sozialversicherung früher vor allem von deren Vertretung verwaltet. Seither leitet die ÖVP-dominierte Wirtschaftskammer den Hauptverband.

Minister mit Verbindungen zu Versicherungsindustrie

Die Bundesländerkassen sollen nicht aufgelöst, sondern in Landesstellen umgewandelt werden. Somit wird eine neue Ebene eingeführt. Das widerspricht den Beteuerungen, es ginge um Einsparungen bei der Verwaltung. Dabei klingt es sinnvoll, so viele Kassen zusammenzulegen. Aber ist es das auch wirklich? Die Verwaltungskosten der Sozialversicherung lagen 2016 bei 2 Prozent - 1,21 Milliarden Euro Verwaltungsaufwand bei 60,12 Milliarden Euro Gesamtaufwand. Im Jahr 1995 lagen sie noch bei 2,9 Prozent. Im privaten Versicherungswesen sieht es ganz anders aus, die Verwaltungskosten betragen dort mindestens 15 bis 30 Prozent!

Das ist deshalb bemerkenswert, weil Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) aus der privaten „Zusatzversicherungs“-Branche kommt. Löger war vor seiner Laufbahn als Minister Vorstandsvorsitzender des Versicherungskonzerns UNIQA Österreich. Die private Gesundheitsversicherung nannte er in seiner damaligen Funktion in einem Interview im Jahr 2016 das „Kerngeschäft“ seines Konzerns. In diesem Bereich sehe er eine „große Nachfrage“.

Posten und Einfluß

Der Bundesregierung

geht es nicht ums „Sparen“. Es geht um politische Umfärbung. Künftig soll ein Drittel der Vertreterinnen und Vertreter von der Bundesregierung in die Kassen entsandt werden. Und wer das Sagen in der Sozialversicherung hat, bestimmt auch über die Leistungen. Die Sozialversicherungen sind der größte nicht gewinnorientierte Bereich in Österreich. Das ist vielen in der ÖVP und in der FPÖ ein Dorn im Auge. Denn die privaten Versicherer stehen schon Schlange, um ein Stück des Kuchens abzubekommen: Privatspitäler, Versicherungs- und Gesundheitskonzerne träumen von einem Milliardengeschäft. Die Kassen werden aber nicht klingeln, so lange das öffentliche Gesundheitssystem funktioniert und umfangreiche Leistungen anbietet. Deshalb soll es ausgehöhlt und geschwächt werden, um privaten „Anbietern“ den Boden zu bereiten. FPÖ-Chef Strache machte sich per Aussendung persönlich dafür stark, daß die Privatklinik Vienna International Medical Clinic (VIMC) künftig aus dem öffentlichen Versicherungssystem finanziert wird.

Drohen neue Selbstbehalte?

Eine Vereinheitlichung der Leistungen über alle Träger hinweg kann nur Einsparungen bringen, wenn alle Versicherungen auf das unterste Niveau gebracht werden. Zu Einschnitten wird es mit Sicherheit kommen, denn die Regierung hat den Unternehmen versprochen, deren Beiträge zur Sozialversicherung ab 2020 zu senken. Das wird weitreichende Folgen für einen Großteil der Bevölkerung haben. Die KPÖ fordert von der Landesregierung, sich für ein Verschlechterungsverbot für alle Versicherten auszusprechen. Dieses soll für die gesetzliche Sozial- und Unfallversicherung gelten.

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus

Grabschmuck

Erhältlich in vielen Ausführungen



Steinmetzmeister

Hierzenberger

AK-Wahl: Wichtiger denn je

Interview mit Arbeiterkammerrat (GLB-KPÖ) Kurt Luttenberger

ÖVP und FPÖ setzen zahlreiche Verschlechterungen durch, Stichwort Arbeitszeit, Krankenkassen oder Arbeitslosenversicherung. Was wäre deiner Meinung nach dagegen zu tun?

Zunächst einmal gehören die arbeitenden Menschen darüber informiert, was das alles für sie bedeutet. Schließlich werden Verschlechterungen von der Regierung oft als Verbesserung verkauft. Der Schmah mit den angeblichen Einsparungen bei der Verwaltung ist ja schon uralt, aber er kommt immer wieder. Und dann gilt es natürlich Widerstand zu organisieren.

Stichwort heißer Herbst?

Ich hoffe der kommt noch! Bis jetzt gab es leider nur eine Großdemonstration gegen den 12-Stunden Tag in Wien. Der ÖGB Steiermark hat lediglich symbolisch protestiert indem er am Tag des Inkrafttretens des Gesetzes 5.000 Luftballons aufsteigen ließ. In meinen Augen ist das, was die sozialdemokratischen Gewerkschaftsspitzen da abliefern entschieden zu wenig.

Die Herbstlohnrunde hat mit den Metallern bereits begonnen. Da spielt das Thema Arbeitszeit wieder eine Rolle?

Richtig. Die Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung und der leichteren Erreichbarkeit der sechs-

ten Urlaubswoche passen auch. Ebenso sind 5 Prozent mehr Lohn angesichts der hervorragenden Lage der Industrie gerechtfertigt. Allerdings muß uns bewußt sein, daß die Gegenseite die Forderungen nicht freiwillig erfüllt, da braucht es dann Kampfbereitschaft.



Weg vom Herbst zum nächsten Frühjahr. Vom 28.3.-10.4.2019 finden AK-Wahlen in der Steiermark statt. Du wirst wieder als Spitzenkandidat der Liste GLB-KPÖ antreten.

Ja, wir treten wieder mit unserem Team der derzeit vier Kammerräte an. Da ist auch der Donawitzer Betriebsrat Uwe Süß wieder mit dabei. Wir möchten wie bisher diejenigen sein, die der sozialdemokratischen Mehrheit genau auf die Finger schauen und die Dinge aufzeigen, die nicht funktionieren.

Fortsetzung umseitig



Josef Wilhelmer

Altbewährte Qualität in neuem Ambiente

Die Wilhelmer-Grillstation in Leitendorf ist umgezogen. Der neue Stand befindet sich jetzt gegenüber der Einfahrt zum Merkur-Markt und bietet die gewohnte Qualität in neuem Ambiente.

Fortsetzung von Seite 9

Was denn konkret?

Etwa die Wohnbeihilfe. Ich erwarte mir von der AK, daß sie im Interesse der Betroffenen agiert und hier nicht der Landesregierung aus SPÖ und ÖVP die Mauer macht. Die AK muß sich für ihre Mitglieder einsetzen, auch wenn sozialdemokratische Kammerräte sich gegen die Kürzungen der eigenen Partei stellen müssen.

Glaubwürdigkeit scheint für dich ein Thema zu sein?

Es sollte nach der Wahl das gelten, was zuvor gefordert wurde. Da haben wir als Gewerkschaftlicher Linksblock mit der KPÖ einen hervor-

ragenden Partner. Denn da gilt das im Wahlkampf gesagte. Andere Fraktionen haben es da nicht immer so leicht.

Gibt es abschließend noch etwas was du uns mitteilen möchtest?

Ich würde mir wünschen, daß so mancher sozialdemokratischer Spitzenfunktionär in Arbeiterkammer und ÖGB einfach einmal von einem Durchschnittsgehalt leben müßte, das würde, denke ich, einiges in der Sichtweise ändern. Bei der KPÖ gilt, wie bekannt eine Gehaltsobergrenze, die täte anderen auch gut!

Metaller KV: Löhne erhöhen – Arbeitszeit senken!

Die Nettoeinkommen in Österreich stagnieren seit Jahren. Scheinheilig wird dies nun von der ÖVP-FPÖ-Bundesregierung kritisiert und die Gewerkschaft zu einem kräftigen Lohnabschluss aufgefordert.

Dabei setzen FPÖ und ÖVP zahlreiche Maßnahmen, die zu einem verstärkten Druck auf die Löhne führen. So werden etwa mit den neuen Arbeitszeitregeln Überstundenzuschläge ausgehebelt und es ist nach dem Gesetz möglich bis zu 60 Stunden in der Woche zu arbeiten. FPÖ und ÖVP setzen eins zu eins die Wünsche der Konzerne um. Auf die Beschäftigten wird vergessen.

Widerstand notwendig!

Es ist notwendig dagegen zu mobilisieren. KPÖ und GLB (Gewerkschaftlicher Linksblock) begrüßen daher die Vorgangsweise der Gewerkschaft gegen die gesetzlichen Verschlechterungen bei der KV-Verhandlung aufzutreten. Viel zu lange hat sich die Gewerkschaft bisher beim 12-Stunden Tag und der 60-Stunden Woche zurückgehalten.

Die Konjunktur brummt wieder. Die Produktivität steigt kräftig - plus 4,2 Prozent in der Sachgütererzeugung - und die Lohnstückkosten sinken um 1,2 Prozent im heurigen Jahr. Die Gewinne in der Metallindustrie sind im letzten Jahr um 2,58 Milliarden Euro bzw. um 15(!) Prozent gegenüber 2016 angestiegen. Und auch 2019 ist weiterhin mit einem starken Wirtschaftswachstum zu rechnen. Es ist daher auch aus diesem Grund Zeit für eine kräftige Lohnerhöhung und damit einem gerechten Anteil für die Beschäftigten.

Erstmals seit Jahren geht die Metallergewerkschaft mit

einer konkreten Lohnforderung in die Verhandlungen und das vollkommen zu Recht. Die geforderten 5 Prozent sind aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage keine unrealistische Forderung.

Arbeitszeitverkürzung

Neben der Lohnfrage spielt allerdings auch die Frage der Arbeitszeit eine entscheidende Rolle. Seit langem spielt auch die Forderung nach einer Verkürzung der kollektivvertraglichen Normalarbeitszeit wieder eine Rolle. Ebenso wird eine leichtere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche von der Gewerkschaft gefordert. Überstunden sollen ab der zehnten Stunde mit einem Zuschlag von 75 Prozent und ab der elften Stunde von 100 Prozent abgegolten werden.

Damit könnten die Belastungen eines 12-Stunden Tages zumindest eingedämmt, wenn auch nicht verhindert werden. Die Industrie wird diesen Forderungen aber sicher nicht freiwillig nachkommen. Es braucht daher ein kämpferisches Auftreten und die Entschlossenheit notfalls für diese Anliegen auch zu streiken. Sonst wird aus dem von den sozialdemokratischen Gewerkschaftsspitzen angekündigten heißen Herbst nur eines übrig bleiben, nämlich viel heiße Luft.

KONTAKT:
Gewerkschaftlicher Linksblock Steiermark:
www.glb-steiermark.at,
glb@glb-steiermark.at,
0677/ 612 538 99

Ein Sterbefall tritt ein – Tel. 03842 / 82 444

www.bestattung-wolf.com



- seriös
- einfühlsam
- würdevoll

SEIT 10 JAHREN
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER
IN SCHWEREN STUNDEN

Roswitha Kaser
Telefon: 03842 / 82 444

Etschmayerstraße 1, 8700 Leoben

Wir unterstützen die Angehörigen mit all unserem Fachwissen und unserer Menschlichkeit und übernehmen die gesamte Abwicklung der gewünschten Art der Bestattung.

Gerne kommen wir zu ihnen nach Hause oder sie vereinbaren einen Termin für das Trauergespräch mit uns im Büro.

Todesfallmeldung beim WIENER VEREIN durch Bestattung WOLF:

Folgende Unterlagen werden vom Anmelder benötigt:

Originalpolizze, Lichtbildausweis und Kontodaten

Bestattung WOLF sendet per Mail eine Anfrage an den Wiener Verein, ob eine Bestattungsvorsorgeversicherung zu Gunsten des/der Verstorbenen bestanden hat und ob eine Direktverrechnung möglich ist.

Wir erhalten innerhalb kürzester Zeit die gewünschte Information über die Versicherungssumme, die für die Bestattungskosten verfügbar ist.

Bei den Überführungskosten handelt es sich um eine Zusatzleistung vom Wiener Verein, die über die regulär verfügbare Versicherungsleistung der Bestattungsvorsorge hinausgeht.

Der Barzuschuss wird vom Wiener Verein direkt mit dem Überbringer der Originalpolizze oder den namentlich Bezugsberechtigten verrechnet.

Roswitha Kaser und das Team der Bestattung WOLF
Obersteiermark Ost – Tel. 03842 / 82 444

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien.

Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

Kontaktdaten: 0677/

612 538 99

oder E-Mail

glb@glb-steiermark.at

KPÖ-Preisschnapsen gut besucht



Das von der KPÖ und dem Zentralverband der Pensionisten (ZVPÖ) beim Hallodri in Donawitz veranstaltete Preisschnapsen erfreute sich großen Zuspruchs. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg gratulierte den Gewinnern, die sich über Geschenkkörbe und Gutscheine in Höhe von über 500 Euro freuen konnten. Besonderer Dank gilt Wolfgang Lobenwein für die nette Aufnahme in seinem Gasthaus.

Wir halten Österreich am Laufen.



So viel Einsatz von Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



**ARBEIT
VERDIENT
MEHR
RESPEKT.**

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Förderung von E-mobility

Turbo für Innovation – oder Täuschung potentie

„Die Zukunft ist elektrisch!“ tönt es aus vielen Kanälen. Fördermodelle für Elektroautos werden plakativ forciert, um der dahindümpelnden Akzeptanz elektrisch angetriebener PKW auf die Sprünge zu helfen. Flächendeckende „Elektrifizierung der Mobilität“ wird als einzig richtungsweisend dargestellt; PKWs, von Elektromotoren angetrieben, mit Akku als Energiespeicher, sollen die Wende zu Nachhaltigkeit des Individualverkehrs bringen, Direktzuschüsse den relativ hohen Anschaffungspreis abfedern, Privilegien - Nutzung von Busspuren, Gratisparken, Abgabenreduzierungen - zusätzlich zum Ankauf locken.

Die Vorteile erscheinen beeindruckend: Motorengeräusch und Auspuff-Abgase entfallen, auf der Haben-Seite stehen zudem vehemente Beschleunigung aus dem

Stand durch bloßen Druck auf das „Gaspedal“ ohne Schalten, optimales „Stop-and-Go“-Fahren in Innenstädten, Energie-Rückgewinnung bei Bremsvorgängen, intuitive Bedienung und ausgereifte Elektronik.

Spezifische Nachteile

Doch es gibt auch Nachteile, die zu Buche schlagen.

Unverhältnismäßig hohe Overheadkosten für Lade-Infrastruktur: Zum aufwändigen Aufbau flächendeckender Ladestationen weisen Strom-Netzanbieter auf die hohe Investitionsnotwendigkeit hin, welche Standleitungen zu Schnellladestationen mit mehreren Ladeplätzen nach sich ziehen würden. Damit kommt es zu drastisch erhöhten Netzgebühren.

Anschaffungspreise: Diese sind sehr hoch gegenüber konventionellen Fahrzeugen.

Wallbox-Installation und Adapter-Kabel: Für einigermaßen akzeptable Ladezeit in der Eigengarage müssen

Wallboxen kostenintensiv installiert werden, zuzüglich teurer Zusatzadapter für nicht harmonisierte Anschlussnormen an Ladestationen.

Reichweite: Die Reichweite sinkt drastisch bei niedrigen Temperaturen, älteren Akkus, Aktivierung von Zusatzaggregaten, wie Heizung, Lüftung, Klimatisierung etc.

Wiederverkaufswert: Derzeit am Markt angebotene Elektrofahrzeuge könnten nach kurzer Zeit „obsolet“ werden, vor allem infolge anderer „innovativer“ Antriebstechnologien, wie Designer-Kraftstoffe, Brennstoffzelle, Fahrbahn- Induktionsschlei-

fen. Akku-Fahrzeuge würden bei Nicht-Aufbau der für sie spezifischen Infrastruktur praktisch wertlos.

Sicherheitsprobleme: Hochspannungs-Akkus gefährden bei Unfällen Insassen und „Helfer“, Lithium-Ionen-Akkus sind bei Fehlbedienung explosionsgefährdet.

Unbrauchbarkeit im Schwerverkehr: Der Einsatz von Akkubussen und -LKWs wurde zurückgezogen. Kondensator-Busse mit 5-km-Reichweite und aufwändiger Ladeinfrastruktur sind nur in Nischen einsetzbar.

Lange Ladezeiten: Die Ladezeiten für Akkus sind unter normalen Bedingungen sehr lang; jeder Ladevorgang bedingt stundenlanges Blockieren einer Ladestation. Bei der geringen Reichweite der Fahrzeuge ist das ein Hindernis, das auch durch die in Aussicht gestellte größere Dichte von Ladestationen - Fernziel: „Alle 100 km“ - nicht kompensiert werden kann. Schnellladungen sind keine Alternative: Sie schaden dem Akku durch negative Auswirkung auf ihre Lebensdauer; ihr Einsatz ist nur in Ausnahmefällen zu empfehlen.



www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie



Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
Mobil: 0664/838 59 98,
mail: markus.letonja@sreal.at



Hohes Gewicht und begrenzter Nutzungsraum von Elektrofahrzeugen: PKW-Akkus wiegen stets mehrere hundert Kilogramm. Das hat Auswirkungen auf den Reifenverschleiß und auf das Fahrverhalten. Die notorisch schmalen „Energiespar“- Reifen begünstigen diesen Negativeffekt zusätzlich.

Sozialer Aspekt

Letztlich ist auch ein sozialer Aspekt zu betrachten: Elektroautos sind durchaus optimal für die Stadt, eignen sich aber auf Grund ihrer beschränkten Reichweite nicht für längere Strecken.

ller PKW-Käufer?



Wer kann sich zusätzlich zum konventionellen PKW ein teures Zweitauto leisten? Zudem sei angemerkt, daß sich die Elektroautos vorwiegend in sehr hohem Preissegment bewegen und damit eher dem Prestige und dem „Fahrspaß“ mit spektakulär beschleunigenden, übermotorisierten Fahrzeugen dienen als einem sozial verträglichen und ökonomisch optimierten Mobilitätsbedürfnis. Dies noch mit öffentlichen

Mitteln zu fördern, ist nicht nachvollziehbar.

Der Hype um die Elektroautos erscheint unter dem Aspekt naiver Vorweg-Annahmen, die der Realität nicht standhalten, unangebracht, manche Euphorie zumindest skeptisch hinterfragbar. Förderungen könnten eine Fehlinvestition, Privilegierungen eine Ungerechtigkeit zu Lasten der „Solidargemeinschaft“ sein, denen adäquater Nutzen nicht entspricht. Zu-

dem ist die Wirksamkeit mancher Lobbyismen nicht auszuschließen, welche durch unange-

brachte Fahrverbote für Dieselfahrzeuge und Verschrottungsprämien Neuanschaffungen zu

Lasten von Ressourcen- und Energieverbrauch zu erzwingen trachten.
Karl Rinnhofer

Für ein Leiwand es Leben,
gegen Oasch Arbeitszeiten!



Wir verhandeln jährlich deinen Kollektivvertrag.
Wir sichern deine Rechte.
Wir versichern dein Arbeitsleben.

www.proge.at

PRO-GE

Teure Politiker

Mit 1.1.2019 werden die Bezüge der Politikerinnen und Politiker wieder automatisch ansteigen, sollte die Regierung nicht darauf verzichten. Die Erhöhung beträgt zwei Prozent. Der Bundeskanzler bekommt monatlich künftig 25.381,60

Euro brutto (plus 497,70 Euro).

Die KPÖ Mandatarinnen und Mandatäre verwenden einen großen Teil ihrer Einkommen für die Unterstützung von Steirerinnen und Steirern in Notlagen.

„Die Bezüge der Politikerinnen und Politiker haben sich in den letzten Jahren noch weiter von den Einkommen der Bevölkerung entfernt. Bei

den Polit-Bezügen sollte es ein nachvollziehbares Verhältnis zu einem durchschnittlichen Arbeitseinkommen geben“, so KPÖ-LAbg. Werner Murgg.

UMFRAGE

Billiger Familienbereich im Asia Spa?

Immer weniger Leobenerinnen und Leobener wollen oder können sich die Preise im Asia Spa leisten. Nun wurde, auch auf Druck der KPÖ, eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die über eine neue Preisgestaltung für den Freibereich im kommenden Sommer nachdenken soll. Die KPÖ fordert über eine generelle Preissenkung nachzudenken. Davon darf nicht

nur der Freibereich betroffen sein! In den ersten Jahren nach Eröffnung des Bades hat es getrennte Bereiche gegeben. Einen billigeren „Familienbereich“ und einen teureren „Relaxbereich“. Als erste Maßnahme um das Bad auch wieder für alle(!) Leobenerinnen und Leobener attraktiv zu machen, könnte man zu diesem Modell zurückkehren.

Funktion – Gehalt ab 1.1.2019	
brutto monatlich, 14 mal, sofern der Nationalrat die Erhöhung nicht aussetzt	
Landeshauptmann	€ 16.968,70
Landeshauptmannstellvertreter	€ 16.075,58
Mitglied der Landesregierung	€ 15.182,50
Erste Landtagspräsidentin	€ 12.056,69
Klubobmann/Klubobfrau Landtag	€ 11.163,60
Abgeordnete zum Landtag	€ 5.805,07

KPÖ für Glücksspiel-Werbeverbot

Seit Jahren kämpft die KPÖ gegen die Geschäftemacherei mit der Spielsucht.

In den vergangenen Jahren wurden die gesetzlichen Grundlagen für viele Formen des Glücksspiels bundesweit und in der Steiermark neu geregelt. Dabei stand oft weniger der Schutz von Spielsüchtigen und deren Angehörigen im Vordergrund, sondern die Profitinteressen der Glücksspiel- und Wettindustrie. Die KPÖ fordert, nach dem Vorbild Italiens Werbung für Glücksspiele zu verbannen.

lichen Schaden an. Pathologische Spieler vernichten oft nicht nur ihre eigene Existenz, sondern die ihrer ganzen Familie. Nicht selten kommt es zu kriminellen Handlungen zur Finanzierung der Spielsucht. Spielsüchtige sind oft hoch verschuldet. Trotzdem werden Glückspielautomaten und Wetten in der Werbung als harmloses Vergnügen dargestellt. Besonders bedenklich ist das Sponsoring von Sportvereinen durch Wettkonzerne.

Glücksspiel und Wetten richten großen gesellschaft-

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Billiger „Familienbereich“ im Asia Spa?

Ich würde die Trennung in einen billigeren „Familienbereich“ und einen teureren „Relaxbereich“ begrüßen.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



Die neue Qualität in der Immobilienvermarktung



- › Hochwertige Objektbilder
- › Ausführliche Informationsunterlagen
- › Home Staging
- › Wertermittlung



Leoben-Leitendorf

Wunderbare Maisonetten. Wohnung mit 110 m² Wfl, 42 m² Dachterrasse und Garage in thermisch neu sanierten Wohnhaus, **KP € 220000**, HWB 139, fgee 1,55



Leoben

In zentrumsnaher Lage gelangt diese ansprechende Mietwohnung zur **Vermietung**. Die Wohnung ist sehr gepflegt, eine Küchenzeile samt E Geräte wird zur Verfügung gestellt. **Miete inkl. BK und HZ € 532,44**, HWB 188



Niklasdorf

Voll möblierte 3 Zimmer Wohnung, niedrige Betriebskosten, kurzfristig beziehbar, HWB 115



Kapfenberg-Deuchendorf

Neuwertiges, großzügiges Wohnhaus in ruhiger Wohnlage. Das Baumeisterhaus in Massivbauweise mit einer Doppelgarage sowie Carport, fertiggestellt im Jahr 2000, mit zwei separaten Bauparzellen (1246+788m²), bietet genügend Platz für eigene Ideen. **KP € 389.000**, HWB 66,20



Proleb

sonnig gelegenes Einfamilienhaus mit 130 m² Wohnfläche und 2795 m² zur Gänze als Bauland gewidmetem Grundstück. Topografisch gegeben sind rund 900 m² ebene Gartenfläche und ca 1900 m² Südhanglage, **KP € 225.000** HWB 198



Leoben

Bungalow in erhöhter Leoben Lage mit großzügiger Grundstücksfläche (2301 m²). Aufgrund der topografischen Gegebenheiten und dem weitflächigen Grundstück können Sie trotz der Siedlungslage Ihre Privatsphäre genießen. HWB 244



Wallner Realitäten
Staatl. gepr. Immobilienmakler

Wallner Realitäten

Zirkusstraße 25
8700 Leoben
Telefon: 03842-21738
office@wallner-real.at
www.wallner-real.at

Haus



Trofaiach

In schöner, ruhiger jedoch zentraler Lage befindet sich dieses 2006 errichtete Reihnhaus. Die gesamte Anlage besteht nur aus 3 Häusern die in Holzriegelbauweise mit Pultdach (Obergeschoss volle Raumhöhe) errichtet wurden. Die Raumaufteilung ist sehr gut durchdacht und bietet Ihnen auf 105,05 m² genügend Platz. (52,35 m² im Erdgeschoss und 52,90 m² Nutzfläche im Obergeschoss). Die 150 m² große Gartenfläche ist mit einem gemauerten Swimmingpool 8 x 4 m mit Überdachung bebaut. Dieses Haus verfügt über eine Terrasse mit Blick auf die umliegenden Berge. Beheizt wird dieses Objekt mit Pellets-Zentralheizung. HWB: 53,8 kWh/m²a; KP € 255.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Haus



Trofaiach

In ruhiger Aussichtslage befindet sich diese top sanierte Liegenschaft. Das Wohnhaus wurde 1968 errichtet. Die jetzigen Eigentümer haben das Haus 1997 erworben und bis auf die Grundmauern entkernt und saniert. Das großzügige

Hanggrundstück hat eine Grundgröße von 1664 m². Durch die erhöhte Lage und umgebenen Wälder genießen Sie den Blick ins Grüne und über Trofaiach. 158,62 m² Nutzfläche verteilen sich auf 6 Zimmer + Wintergarten. Dieses Haus bietet modernen Wohnkomfort und sehr gute Ausstattung. Beheizt wird dieses Objekt mit einer kombinierten Öl-Festbrennstoff-Zentralheizung. Eine Garage, Lagerraum (Garage) und ein neuwertiges Doppelcarport steht zur Verfügung. HWB: 110,9 kWh/m²a; KP € 298.500,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Eigentumswohnung



Mautern

Zum Verkauf gelangt eine 3 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoss mit einer Nutzfläche von 75,52m². Zur Wohnung gehört ein ca. 50m² Wiesengrundstück mit 14m² Terrasse und angrenzend eine weitere Grundfläche von ca. 200m² ist zur Nutzung überlassen, welches sich für sämtliche Freizeitaktivitäten und Grillfeiern eignet. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Gas-Heizung.

Ein kleines Kellerabteil und eine eigene Garage runden das Immobilienangebot ab. Die ruhige Lage und der Ausblick ins Grüne sprechen für dieses Objekt. HWB: 140,3 kWh/m²a; KP € 85.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Eigentumswohnung



Trofaiach

Sanierte, sehr gepflegte 4 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoss (Nutzfläche von 78,63 m² + 176 m² Gartenanteil). Das Haus wurde 1943 errichtet und in den Jahren 2016-17 komplett thermisch saniert und befindet sich in einem sehr guten Zustand. Ein Sanierungsdarlehen wird über die Betriebskosten ab Jänner 2019 bezahlt. Beheizt wird mit Fernwärme. Besonders hervorzuheben ist die tolle Raumaufteilung, der eigene Garten und die beliebte Wohngegend in Trofaiach. Die moderne Küche ist im Kaufpreis inkludiert. HWB: 57,1 kWh/m²a; KP € 90.000,- + Übernahme Sanierungsdarlehen markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Grundstück



St. Peter Freudenstein

Genau das richtige Grundstück - sowohl zum Bauen als auch zum Erholen in schöner ruhiger Lage. Das Grundstück hat eine Fläche von 2891 m², befindet sich in ruhiger Lage und ist mit einem sanierungsbedürftigen, teilunterkellerten Wochenendhaus in Holzriegelbauweise bebaut. Das Grundstück bietet Ihnen genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihr Traumhaus entstehen zu lassen oder zur Nutzung als Wochenendgrundstück. Teilfläche in der roten Zone. KP € 85.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Häuser

Leoben-Göss

In sehr schöner erhöhter Lage befindet sich dieses 2005 fertig gestellte Wohnparadies. Das Haus wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet, zeichnet sich durch sein gutes Raumklima und einen guten Energiewert aus. Hohe Qualität am letzten Stand der Technik im Innen und Außenbereich. Eine Familie (Leben und Arbeiten unter einem Dach) findet hier auf insgesamt 307,87 m² Nutzfläche ausreichend Platz. Davon 197,65 m² reine Wohnfläche im EG und DG verteilen sich auf 7 Zimmer und Nebenräume. Das 659 m² große und liebevoll gestaltete Grundstück ist sehr sonnig, nicht einsehbar und bietet Ihnen mit dem eigenen Swimmingpool und der 95 m² Terrasse Urlaubsfeeling vor der eigenen Haustüre. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Gas-Zentralheizung über Fußbodenheizung im Erdgeschoss und in den Nassräumen. Die restlichen Flächen und das Untergeschoss werden über Radiatoren beheizt. HWB: 75,1 kWh/m²a; KP € 595.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben-Stadt

In erhöhter zentraler Stadtlage am Fuße der Maßenburg befindet sich dieses sehr gepflegte Einfamilienwohnhaus. Das Untergeschoss wurde bereits 1951 errichtet und im Jahr 1959 fand der Um- und Ausbau zum Wohnhaus in Massivbauweise statt. 1999 wurde eine neue Öl-Zentralheizung eingebaut. Die jetzigen Eigentümer haben das Haus liebevoll gepflegt und in den letzten Jahren saniert (neues Dach, Fassadenplatten, neue Fenster, neues Bad, Parkettböden usw.). Eine Familie findet hier auf 5 Zimmer mit insgesamt 169,43 m² Wohnnutzfläche ausreichend Platz. Eine 48,60 m² große Terrasse vergrößert Ihren Wohnbereich. Der Nord/Westlich ausgerichtete Grund mit einer Fläche von 913 m² bietet Ihnen einen tollen Blick über Leoben und genug Freiraum für Ihre Familie. Eigens angelegte Hochbeete laden zum Garteln ein. Ein überdachter Autoabstellplatz rundet dieses tolle Angebot ab. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung und zusätzlich ist für die Übergangszeit ein Kachelofen vorhanden. HWB: 171,3 kWh/m²a; KP € 390.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Büro



Leoben-Stadt

Zur Vermietung: Büroräumlichkeiten mit einer Größe von 57,39 m². Die Räumlichkeiten befinden sich in der Fußgängerzone Nähe Hauptplatz im 1. Stock in der Homanngasse 3. Das Haus ist mit Treppenlift ausgestattet. Die Räumlichkeiten sind ideal für viele Branchen. Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Etagenheizung. Übernahme sofort möglich. HWB: 97,50 kWh/m²a; Gesamtmiete € 426,98 inkl. BK markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Anlage-ETW



Trofaiach

Toll eingeteilte 2 Zimmer Anlegerwohnung mit 50,66m² Nutzfläche, zzgl. Balkon mit einer Fläche von 8,23m². Im 2. Stock eines Mehrfamilienhauses in Zentrumsnähe Trofaiach. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein zugeordneter Autoabstellplatz der vom Mieter genutzt wird. Die Wohnung befindet sich in einem sehr gepflegten Zustand. Die Anlegerwohnung ist seit 01.09.2013 unbefristet vermietet, die monatlichen Nettomieteneinnahmen betragen € 397,-. Der zuverlässige Mieter bleibt in der Wohnung. Die Wohnung wird mittels Fernwärme beheizt. HWB: 79,53 kWh/m²a; KP € 92.000,-; 5,18% Rendite markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben

050100 - 626 439

markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 bis 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael

WIR SUCHEN

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!